№ 115. 1842.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 21. Mai.

Inland.

Berlin, den 19. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

bei Gelegenheit der Anwesenheit Sr Majestät des Königs von Hannover den nachstehenden Personen im Allerhöchsten Gefolge: Dem Geheimen Kabinets-Rath, Freiherrn von Falcke, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern; den Flügel-Adjutanten, Rittmeister von Hedemann, Hauptmann von Könemann und Hauptmann von Schlicher, so wie dem Leib-Arzt Dr. Baring, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen;

Den Geheimen Ober-Finanzrath Bornemann zum Mitgliede des Staats-Raths; und

Den Friedensrichter Knauer zu St. Wendel, den Advokat-Anwalt Cadenbach zu Koblenz, so wie die Notare Effertz zu Kleve und Daniels zu Aachen zu Justizräthen zu ernennen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist nach Frankfurt a. d. O.,

Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessin Wilhelm und Höchstderen Tochter, die Prinzessin Marie sind nach Dessau, und

Se. Königliche Hoheit der Prinz August nach Prillwitz abgereist.

Der bisherige Kammergerichts-Assessor, Justizrath Franz Sales August Hinschius ist zum Justiz-Kommissarius beim hiesigen Königl. Stadtgericht und zum Notar im Departement des Königl. Kammergerichts;

Der bei dem Land- und Stadtgerichte zu Nordhausen angestellte Justiz-Kommissarius Schwalbe in Ellrich zugleich zum Notar in dem Departement des Ober-Landesgerichts zu Halberstadt; und

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Assessor von Gizycki zum Justiz-Kommissarius für den Bezirk des Land- und Stadtgerichts zu Samter und zum Notarius im Departement des Königl. Ober-Landesgerichts zu Posen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Samter, bestellt worden.

Der Königl. Schwedische General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Graf von Loewenhjelm, ist von Dresden hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 14. Mai. In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer wurde das ganze Eisenbahn-Gesetz mit 245 gegen 83 Stimmen angenommen.

Es verbreitet sich heute das Gerücht, daß in dem Minister-Conseil beschlossen worden sei, daß der König, begleitet von allen Mitgliedern der Königlichen Familie und von sämmtlichen Ministern, am künftigen Sonntag eine Wiedereröffnungs-Fahrt auf der Paris-Versailler Eisenbahn, linkes Ufer, unternehmen solle. Diese Maßregel wäre getroffen, um so viel als möglich die Vorurtheile zu vernichten, die sich nach der Katastrophe vom 8ten d. vieler Gemüther bemächtigt haben sollen.

Die Regierung wird morgen oder übermorgen eine offizielle und namentliche Liste der Personen publiziren lassen, welche am vergangenen Sonntag ihr

Leben verloren haben, und deren Leichen aufgefunden und wieder erkannt worden sind, so wie auch die Namen derjenigen Personen, welche verschwunden sind, und deren Leichen man nicht wieder aufgefunden hat.

Der Messager enthält Folgendes: „Der National hat in einem Artikel seines gestrigen Blattes gegen die Justiz und besonders gegen den Königlichen Prokurator bei Gelegenheit des Unglücks auf der Eisenbahn eben so verletzende als unverdiente Vorwürfe und Beschuldigungen gerichtet. Auf die Klage zweier Gerichtspersonen, deren Ehre und Verantwortlichkeit ganz besonders dabei betheiligt sind, ist der National heute in Beschlag genommen und eine gerichtliche Verfolgung gegen den verantwortlichen Redakteur desselben eingeleitet worden."

Der Messager zeigt heute an, daß ein Theil des Geschwaders im Mittelländischen Meere, nämlich die Linienschiffe „Ocean", „Friedland", „Souverain", „Jemappes", „Hercule", „Marengo", „Alger" und „Ville de Marseille" am 6. Mai, unter den Befehlen des Vice-Admirals Hugon von Toulon abgesegelt wären, um auf offener See Evolutionen zu machen.

Der Preußische Gesandte, Herr von Arnim, hat gestern mit mehrmonatlichem Urlaub Paris verlassen, und wird in seiner Abwesenheit der Graf Bernstorf als Preußischer Geschäftsträger fungiren.

Auch in der protestantischen Kirche Frankreichs regt es sich. Die Pastoral-Conferenzen in der vorletzten Aprilwoche waren von 67 protestantischen Geistlichen des Landes besucht, und gleichzeitig wurde die Gesellschaft der allgemeinen Interessen des französischen Protestantismus begründet, um welche sich der bekannte Graf Agenor v. Gasparin, Requetenmeister im Staatsrathe, so verdient gemacht hat.

Großbritannien und Irland.

London den 12. Mai. Nächstens wird ein öffentliches Schreiben der Königin zu Beisteuern für Kollekten einladen, welche in sämmtlichen Kirchen und Bethäusern der drei Königreiche abgehalten werden sollen, um der nothleidenden Arbeiter-Bevölkerung der Fabrik-Bezirke eine ihren dringenden Bedürfnissen entsprechendere Unterstützung zu verschaffen, als sich von vereinzelten Sammlungen dieses oder jenes Ortes erwarten läßt. Am Sonnabend wurde in einer Konferenz, welche mehrere Minister, der Erzbischof von Canterbury und der Bischof von London hielten, die Entscheidung gefaßt, daß dieser Aufruf an die Mildthätigkeit des Britischen Volks ohne Verzug ergehen solle.

Der hiesige Chartistische National-Konvent hat sich, dem Sun zufolge, aufgelöst, und die Mitglieder sind zu ihren Wahlkörperschaften zurückgereist, um eine Denkschrift an die Königin vorzubereiten, worin dieselbe ersucht werden soll, die Volkscharte mit allen ihren Forderungen zum Gesetze des Landes zu machen. Der Examiner meint, das ganze bisherige Verfahren der Chartisten sei der schlagendste Grund gegen ihre Forderungen gewesen, indem ihre Führer aufs überzeugendste dargethan hätten, daß sie die begehrten Zugeständnisse, falls man sie ihnen bewilligen könnte, in gröbster Weise mißbrauchen würden.

Es sind Nachrichten aus mehreren Punkten Amerika's eingegangen. Nachrichten aus New-York vom 20. v. M. sind in 19 Tagen zu Liverpool angelangt. Die Anleihe-Bill war in beiden Häusern des Congresses durchgegangen und hatte die Unterschrift des Präsidenten erhalten. Der neue Zolltarif ist der Prüfung eines Ausschusses überwiesen. Nach demselben sollen die Abgaben von allen Fabrikaten mindestens 30 pCt. ad valorem betragen. Die Bill enthält einige noch bedenklichere Klauseln und wird in Europa, besonders in England, großes Aufsehen erregen. Lord Ashburton befand sich noch zu Washington und über den Inhalt seiner Instruktionen herrschte das tiefste Stillschweigen. Im Repräsentanten-Hause waren die Verhältnisse mit England öfters zur Sprache gekommen. Großes Aufsehen erregte bei dieser Gelegenheit eine Rede des Hrn. John Quincy Adams als Antwort auf einen heftigen Ausfall gegen England, den sich ein Herr Edgerson erlaubt hatte. Dieser hatte behauptet, es gebe kein Durchsuchungsrecht, selbst in Kriegszeiten, und im Kriegsfalle würde es den Amerikanern leicht, London zu verbrennen. Hr. Adams wies den Widerspruch zwischen diesen Behauptungen nach, denn um eine Verbrennung Londons möglich zu machen, müßte man erst das Durchsuchungsrecht gegen neutrale Mächte in Anwendung bringen. England habe übrigens niemals das Durchsuchungsrecht gegen Amerikanische Schiffe als solche in Anspruch genommen, sondern nur in so fern, um die Aechtheit der aufgezogenen Flagge zu ermitteln. Der Eifer gegen das Durchsuchungsrecht sei im Grunde nur ein Deckmantel für die eifrige Förderung des Sklavenhandels. Das Durchsuchungsrecht in Kriegszeiten hätten die Vereinigten Staaten von jeher anerkannt, ja selbst in Anwendung gebracht, und ihre eigenen Kriegsschiffe und Zollkutter übten dasselbe in Friedenszeiten auf eine Distanz von 4 Leagues von der Südküste aus. — Im Staate Rhode-Island sah es sehr unruhig aus, die Einwohner verlangten eine neue Constitution und hatten sich 2000 Gewehre aus Boston verschafft. — Das Dampfschiff Great Western war am 17. v. M. zu Newyork eingetroffen. — Das Dampfschiff Medora ist auf dem Chesapeake in die Luft gesprungen, 23 Menschen wurden getödtet und sehr viele verwundet. — Das Packetboot Louis Philipp aus Havre ist auf der Höhe von Long Island gescheitert, Mannschaft und Passagiere sind

sämmtlich gerettet. — Die Berichte aus Tejas vom 16. März sind beruhigend. — Nach Berichten aus Nassau vom 17. v. M. sind die schwarzen Meuterer, die sich am Bord des Schiffes Creole befanden, durch richterlichen Spruch freigesprochen worden. — Aus Mexiko vom 26. März wird geschrieben, daß der Handel noch gänzlich darnieder lag. Die Tarif-Commission hatte die Herabsetzung der Zölle um ein Sechstheil empfohlen. Santa Ana herrschte dictatorisch und organisirte das Heer, um Tejas und Yucatan wieder zu erobern.

Spanien.

Madrid den 5. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer wünschte der Graf de las Navas Aufschluß zu erhalten über gewisse in Bezug auf die Vermählung der Königin umlaufende Gerüchte, die beleidigend für die Ehre der Nation seien. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten erwiederte, er könne sich hierüber nur mit großer Vorsicht und Behutsamkeit aussprechen. Die Würde der Nation erlaube nicht, anzunehmen, daß irgend Jemand sich in eine Angelegenheit mische, die nur Spanien angehe. Jede Prätention der Art müsse als eine Beleidigung gegen die Nation angesehen werden. Die Regierung werde sich keinen Forderungen irgend einer Macht unterwerfen, sondern sich lediglich von den Interessen des Landes leiten lassen. Der Graf de las Navas erklärte sich mit dieser Antwort zufrieden.

Von der spanischen Grenze, den 5. Mai. Die Blätter von Barcelona vom 2. Mai berichten, daß die Ruhe in dieser Stadt wieder hergestellt ist.

Niederlande.

Amsterdam den 13. Mai. Auch hier ist eine Kommission, an deren Spitze der Hamburgische Konsul, Herr Broekman steht, zusammengetreten um Beiträge für die armen Abgebrannten Hamburgs zu sammeln. Bei der Redaktion des Handelsblads gingen gleich am ersten Tage 1300 Fl. zu diesem Zwecke ein.

Deutschland.

Hannover den 16. Mai. (Hannov. Ztg.) Magistrat und Bürgervorsteher hiesiger Residenzstadt haben beschlossen, Tausend Stück Pistolen aus Stadtmitteln zur Unterstützung der Nothleidenden in Hamburg beizutragen, auch zu gleichem Zwecke eine Haus-Kollekte zu veranstalten. — Mehrere Vereine sind bereits für die unglücklichen Hamburger thätig. — Die allgemeine Stände-Versammlung hat (wie bereits erwähnt) beschlossen, 100,000 Rthlr. zum Besten Hamburgs der Regierung zur Verfügung zu stellen.

Dresden den 14. Mai. Auch bei uns zeigt sich große Theilnahme am Unglücke Hamburgs. Se. Majestät der König haben eine Summe von 2500 Louisd'ors (darunter 1000 Stück aus Staatskassen) zur Vertheilung hingeschickt. Zugleich ist der Kriegsrath Major Siegmann in spezieller Mission nach Hamburg abgegangen. Das Ministerium des Innern fordert in einem Erlasse die Kreis-Direktionen, Amts-Hauptmannschaften und niederen Behörden zum Sammeln auf. Auch der Rath und die Banquiers, deren einer 1000 Rthlr. übermacht hat, sammeln mit vielem Erfolge, so daß schon mehrere Geldsummen, so wie eine Anzahl Kisten mit Kleidungsstücken abgegangen sind. An Konzerten zu diesem Zwecke fehlt es eben so wenig.

Oesterreich.

Wien den 10. Mai. Der hier angekommene Türkische Botschafter am Kaiserl. Hofe, Akif Effendi, bewohnt einstweilen ein Gasthaus. Der bisherige Geschäftsträger und Kaiserl. Oesterr. Hofdolmetscher v. Hußar ist meistens in seiner Gesellschaft. Er hat dem Fürsten Metternich gleich nach seiner Ankunft seine Aufwartung gemacht. Die feierliche Audienz bei JJ. MM. dem Kaiser und der Kaiserin dürfte im Laufe dieser Woche stattfinden. — Nach Berichten aus Steyermark sind die Ingenieurs von Grätz bis an den Fuß des Semerings unabläßig beschäftigt, die Tracen der projektirten Eisenbahn, welche sich mit der Wien-Raaber Eisenbahn in Verbindung setzen soll, aufzunehmen. Bis Ende dieses Monats hofft man mit den diesfälligen Entwürfen fertig zu werden. Das Gleiche geschieht an der Seite von Prag her, von wo jetzt die nächste Trace, um mit der Ferdinands-Nordbahn in Verbindung zu kommen, ermittelt wird. — Es verbreitet sich neuerdings das Gerücht, daß Se. Heil. der Papst in diesem Sommer eine Badereise nach Ischl machen werde. — Dem Vernehmen nach ist der Fürst Carl Lichtenstein bestimmt, die Glückwünsche unserer Kaiserl. Familie zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaisers und der Kaiserin von Rußland, nach St. Petersburg zu überbringen.

Wien den 12. Mai. In der Stadt Steyer hat am 3ten d. M. eine heftige Feuersbrunst über 250 Häuser verzehrt und die Bewohner derselben ihrer ganzen Habe beraubt.

Am 3ten d. M. brannten auch in dem Flecken St. Ivan (bei Agram) 62 Feuerstellen ab, wodurch 92 Familien ihre Habseligkeiten verloren.

Vermischte Nachrichten.

Förderung des Kirchen- und Schulwesens im Bromberger Reg.-Dep. pro 1841.

a) Evangelisches Kirchenwesen. Die Regierung ist dahin bemüht, die Parochien dem feststehenden Plane gemäß zu vermehren, und durch Aufbau noch fehlender Kirchen dem Bedürfnisse abzuhelfen. Ist in dieser Beziehung im verflossenen Jahre auch nicht Ausgezeichnetes geschehen, da dieser Plan in seiner Ausführung nur langsam vorschreiten kann, der Aufbau der Kirchen wegen Aufbringung der Beiträge dazu von den Eingepfarrten aber seine großen

Schwierigkeiten hat, so sind doch überhaupt bis jetzt bereits 38 Parochien geordnet und dotirt worden. — b) Katholisches Kirchenwesen. Im Laufe des Jahres 1841. sind 1) bei Kirchen und Pfarren Königlichen Patronats 8 Neubauten und 2 Reparaturen an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 5 Reparaturen an Kirchen, mit einem Kosten-Aufwande von 8777 Rthlr. 18 sgr. 6 pf. baar, ausschließlich der Hand- und Spanndienste, 2) bei Kirchen und Pfarren Privat-Patronats der Kirchenbau in Zydowo, die Reparatur der Kirche in Czarnikau und der Pfarrhausbau in Lopienno, deren Kostenbetrag mit Gewißheit aber nicht einmal angegeben werden kann, ausgeführt worden. — c) Schulwesen. Im Jahre 1841. wurden 11 neue Schulen gegründet und eröffnet, darunter 4 evangelische u. 7 katholische; 3 Schulen erhielten eine Erweiterung durch Errichtung neuer Klassen und Fundation neuer Lehrerstellen, und 16 Gemeinden, deren Kinder bisher des Schulunterrichts entbehrten, wurden theils den alten, theils diesen 11 neuen Schulen eingeschult. Jetzt sind überhaupt 640 Schulen, und zwar: 375 evangelische, 243 katholische, 3 Simultan- und 19 öffentliche jüdische Schulen, darunter 532 Land- und 108 Stadt-Schulen. Von den letztern sind 12 mit höhern (Real-) Klassen versehen, die den Schülern eine weitere wissenschaftliche Ausbildung gewähren, als es bloße Elementar-Schulen, welches die übrigen nur sind, vermögen. — Eigentliche Real- oder Bürgerschulen giebt es im Bromb. Departement noch nicht. Es ist zur Gründung einer solchen in Bromberg ein Kapital von 500 Rthlr. im vorigen Jahre von einem Ungenannten geschenkt und seitdem an der Erweiterung der städtischen Schule, um sie allmählig zu einer wirklichen höheren Bürgerschule auszubilden, gearbeitet werden. — Außer diesen 640 öffentlichen Schulen besteht in Bromberg und Trzemeszno je 1 Gymnasium, ein evangelisches Schullehrer-Seminar in Bromberg, und die beiden Hülfs-Seminare, nämlich 1 evangelisches in Fordon und 1 katholisches in Trzemeszno. — 17 Schulhäuser nebst Stallgebäuden wurden neu erbaut, 3 ältere Schulhäuser erweitert und durchgreifend reparirt. — Durch Separationen und Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse sind im Jahre 1841. für 12 verschiedene Ortschaften 99 Morgen 177 □Ruthen Land zur Dotation schon bestehender oder noch zu errichtender Schulen ausgelegt worden; außerdem sind 41 Schulstellen mit zusammen jährlich 264 Rthlr. 28 sgr. 6 pf. baar, 27 Schfl. 6 Metzen Getreide, 16 1/10 Klafter Brennholz und 9 Morgen Land größtentheils von den Gemeinden besser dotirt. — Aus dem zur Verbesserung des Schulwesens der Provinz Allerhöchst bewilligten Fonds von 21,000 Rthlr. jährlich sind dem Bromb. Depart. 2000 Rthlr. zu Unterstützungen von Gemeinden bei ihren Schulbauten, 3100 Rthlr. zur bessern Dotirung der Schulstellen, und 566 Rthlr. 20 sgr. zur Unterstützung der Hülfs-Seminare und der Schulamts-Präparanden überwiesen und demgemäß verwendet worden; so wie denn auch mit den überwiesenen 954 Rthlrn. 5 sgr. pro 1841. und 1700 Rthlr. pro 1842., aus den von Sr. Königlichen Majestät zur Verbesserung des Schulwesens in den Gerichtsstädten der Provinz pro 18 41/42. besonders bewilligten 7000 Rthlr. es möglich geworden ist, in den Städten Schubin und Wongrowiec literarisch gebildete Rectoren anzustellen, und in jeder eine besondere Schule für höhern, als bloßen Elementar-Unterricht einzurichten; in den Städten Gnesen und Filehne aber, wo schon solche Rectoren fungiren, die Schulen um eine Klasse zu erweitern und dazu eine neue Lehrerstelle bei jeder zu fundiren. — Unter 33 im verflossenen Jahr neu angestellten Lehrern waren 27 Zöglinge der Schullehrer-Seminare der Provinz, und nur 6, die ihre Bildung nicht in den Seminaren erhalten haben. — Aus dem Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Fond des Departements, dessen Kapital-Vermögen jetzt auf 14,533 Rthlr. gewachsen ist, genießen zur Zeit 22 Wittwen und 40 Waisen Pensionen von jährlich 12 Rthlr.

Berlin den 17. Mai. Ihre Majestäten sind nach Schwerin gereist, um die verwittwete Großherzogin von Meklenburg-Schwerin, eine erlauchte Schwester Sr. Majestät, auf einige Tage zu besuchen, worauf die hohe Frau dann längere Zeit an unserm Hoflager weilen dürfte. — Der Wohlthätigkeitssinn unsrer Einwohner ermüdet nicht, dem hart heimgesuchten Hamburg reiche Unterstützungen zu spenden, wozu sogar die unbemitteltern Bewohner ihr Schärflein beizutragen nicht verfehlen, was oft auf die rührendste Weise geschieht. Unter unsern Bankiers zeichneten sich die Herren Mendelssohn und Böse durch ihre reichen Gaben aus, indem jeder von ihnen 1000 Thaler beigesteuert hat. Wie wir vernehmen, wollen die Bankiers eine Deputation ernennen, welche die gesammelten Gelder in Hamburg an verschämte Unglückliche, die bei dem Feuer verarmt sind, vertheilen soll. Unsre Minister haben bereits jeder 100 Thaler dem hier für Hamburg zusammengetretenen Hülfsverein überschickt, welchem edlen Beispiele nun auch alle übrigen hohen Staatsbeamte folgen. Wenn auch unsere Mitbürger im Allgemeinen nicht unmittelbar bei diesem furchtbaren Brandunglück betheiligt sind, so verlieren sie doch indirekt, indem sehr viele hiesige Einwohner, wegen der bisher gehabten bedeutenden Dividenden in der Gothaer Bank versichert sind, dieselbe wird, dem Vernehmen nach, die Hamburger mit 2 Millionen Thaler entschädigen müssen. Um diese Summe zusammen zu bringen, muß jeder Theilnehmer dieser Bank, laut eingegangener Verpflichtung, nach Verhältniß seines jährlichen Beitrages dazu beisteuern. Unser nach Hamburg geschicktes Militair ist schon wieder zurück, indem daselbst Ruhe herrscht, auch kein Lokal

vorhanden ist, um unsre Truppen gehörig unterzubringen. Reisende, welche erst vorgestern Hamburg verlassen haben, schildern das dortige Elend nicht so groß, als wir in der Ferne meinen. Am meisten soll der Mittelstand zu bedauern seyn, der sein geringes, nun ganz verlornes Hab und Gut nicht assekurirt hatte. Für diese Volksklasse, nicht für die Reichen, welche die großen Verluste leicht ertragen können, will man hier besonders die reichen Geldsammlungen bestimmen. Der Arbeiter aus dem niedern Stande der Bevölkerung bekommt jetzt so viel zu thun, daß er dadurch sein reichliches Auskommen erlangt. Der Unterstützungs-Verein zeigt an, daß an Lebensmitteln und Kleidungsstücken in Hamburg kein Mangel mehr ist, und daß man daher blos Geld einsenden möge.

Die Vereins-Kasse der Sammlungen in Berlin hat bereits 50,000 Mark Banco nach Hamburg übersandt.

Der Hamburger Correspondent sagt: Wenn in einem unserer neuesten Blätter des Kaufmanns Fränkel als Retter des neuen Schulgebäudes einer ehrenden Erwähnung geschah, so fühlen wir uns veranlaßt, auch heute öffentlich des Mannes ehrend und dankbar zu gedenken, dem wir die Erhaltung der neuen Börse zu verdanken haben; dieser Mann, dem wir alle dankbar verpflichtet sind, ist der Bau-Conducteur Doelke, welcher mit einer so unermüdet eisernen Ausdauer und Anstrengung auf dem glühenden Kupferdache dieses Gebäudes der Rettung desselben obgelegen, daß er jetzt unfähig ist, seine Füße zu gebrauchen, indem ihm die Fußsohlen gänzlich verbrannt sind.

Der Tod hat den französischen Finanzminister Humann beim Schreibtische überrascht; plötzlich vom Schlage getroffen, sank er in seinen Lehnstuhl und die Feder fiel ihm aus der Hand, ohne daß er den begonnenen Satz vollenden konnte. Wenige Tage zuvor bemerkte sein Sekretair, daß ihm die Wange aufschwoll und fragte was ihm fehle. Es ist nichts, erwiederte er, aber ich fühle, daß es mit mir zu Ende geht.

Die Dorfz. sagt: Das Examiniren greift um sich, wie weiland die Cholera. Der Sohn des französischen Königs, Prinz von Montpensier, wurde vor einigen Tagen, um Lieutenant zu werden, zwei Stunden lang ernsthaft examinirt, dann gings erst zu einem großen Essen von 2000 Gedecken. Was nur aus dem Essen geworden wäre, wenn der Prinz durchgefallen wäre!

Mit dem 1. Mai ist in Wiesbaden auch die Spielbank wieder eröffnet worden; in anderen Bädern sind diese Unglückshallen schon länger im Gange. In Homburg v. d. Höhe hat ein englischer Lord an einem Abend 200,000 Franks verloren.

In Digne (Frankr.) hat sich ein schreckliches Unglück zugetragen. Fünf Handwerker, Familienväter, die zu einem Verein gehörten, der bei ländlichen Festen Feuerwerke abzubrennen pflegte, hatten die Absicht, einen neuerfundenen sehr großen Feuerwerkskörper, den einer von ihnen verfertigt hatte, zu probiren. Der Polizei-Kommissar Bertrand hörte davon und bestand darauf, daß diese Probe außerhalb der Stadt an einem von jeder Wohnung entfernten Orte geschehen müsse, damit kein Unglück geschehe. Er begab sich selbst desfalls mit hinaus. Doch in dem Augenblick, wo man den Körper erst gehörig befestigen wollte, entzündete er sich muthmaßlich durch einen Zufall, und es geschah eine furchtbare Explosion. Der Verfertiger Baillant stürzte zerschmettert todt zu Boden; einem anderen Namens Konstantin, wurden beide Arme und ein Theil des Gesichts weggerissen; dem Polizei-Kommissar war ein Stück der geplatzten Röhre in den Leib gefahren, daß er anderen Tages elend daran starb; einem Maurer Aubert wurden beide Schenkel weggerissen; einem jungen Menschen von 15 Jahren, Megy, ein Auge ausgeschlagen; nur einer, gleichfalls Aubert mit Namen, hatte das Glück, unverwundet zu bleiben. Der Präfekt und der Erzbischof begaben sich sogleich zu den unglücklichen Familien, um ihnen Trost zuzusprechen und Hülfe angedeihen zu lassen.

Für die Münchner ist der Mai ein Wonnemonat, es mag nun die Sonne scheinen oder der Mond, sie sind zufrieden und überglücklich, wenn sie nur den Bock haben. Der Bockkeller ist seit dem Walpurgistag zum Erdrücken voll und der ist kein rechter Patriot, der sich nicht täglich wenigstens einmal vom Bock stoßen läßt.

Von Professor Werder in Berlin werden nächstens drei neue Lustspiele zur Aufführung kommen. Diese drei Lustspiele stehen in Zusammenhang und führen die Titel: „Das Innere eines Hauses — das Innere einer Familie und das Innere eines Herzens."

Stadttheater zu Posen.

Sonntag den 22. Mai zur Eröffnung der Bühne: Die Nachtwandlerin; große Oper in 3 Aufzügen von F. Romani, Musik von Bellini. — (Amina: Fräulein Fanny Mejo, vom Herzogl. Hoftheater zu Braunschweig.)

An fernern milden Beiträgen für die Abgebrannten in Hamburg sind eingegangen:

I. Neustädtsches Revier: 72) Herr Konsistorial-Rath Jacob 6 Rthlr.; 73) Herr Major von Oertel 1 Rthlr.; 74) Hr. Geh. Reg. Rath Kulau 2 Rthlr.; 75) D. H. 1 Rthlr.; 76) v. T. 1 Rtlr.; 77) Hr. Doctor Arnold 1 Rthlr.; 78) Hr. General-Arzt Dr. Schwickart 5 Rtlr.; 79) Herr Major Kniffka 10 Rthlr.; 80) Hr. Ob. App. Gerichtsrath Hübner 2 Rthlr.; 81) Hr. Rittmeister v. Treskow 1 Rtlr.; 82) Hr. Justiz-Commiss. v. Krüger 2 Rtlr.; 83) R. 10 sgr.; 84) Herr Stadtrath Jeziorowski

5 Rthlr.; 85) Hr. Reg.-Arzt Dr. Ordelin 5 Rthlr.; 86) Hr. Geh. Rath Wolff 5 Rthlr.; 87) Hr. Hauptmann v. Koziorowski 5 Rthlr.; 88) Hr. Hauptmann v. Walter 5 Rthlr.; 89) Hr. Ober-Amtmann Pilaski aus Strumiany 10 Rthlr.; 90) Se. Erzbischöfl. Gnaden v. Dunin 10 Rthlr.; 91) Hr. Reg.-Rath B. v. Reibnitz 5 Rthlr.; 92) Hr. Reg.-Rath v. Werder 5 Rthlr.; 93) Hr. Militair-Oberprediger Cranz 5 Rthlr.

Die Unterzeichneten sind gern bereit, auch fernere Beiträge anzunehmen.

Posen den 20. Mai 1842.

v. Grolman. v. Steinäcker. Guderian. v. Beurmann. v. Brederlow. Bauer. Naumann.

Ihre am gestrigen Tage hieselbst vollzogene eheliche Verbindung zeigen Freunden und Bekannten ergebenst an

Dr. R. Lippmann,
Therese Lippmann, geb. Asch.

Posen, den 20. Mai 1842.

Gesangbücher für die evangelische Petrikirche,

gebunden in Saffian mit Goldtitel und Futteral à 1 Rthlr. 5 sgr., — elegant gebunden mit gepreßten Lederdeckeln, Goldschnitt und Futteral à 1 Rthlr. 25 sgr., sind stets vorräthig bei J. J. Heine.

Zum Besten der Abgebrannten Hamburgs beabsichtiget ein Verein von Dilettanten hieselbst in den letzten Tagen dieses Monats ein Instrumental- und Vokal-Concert zu veranstalten. Der Preis eines Billets ist, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen, auf 1 Rthlr. festgesetzt. Die näheren Bestimmungen werden später zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Bekanntmachung.

Das Instrument über die bei dem Rittergute Wierzchaczewo, Samterschen Kreises, in 3ter Rubrik unter No. 8., auf Grund des gegen Lorenz von Cielecki ergangenen Immissoriale vom 14ten Februar 1825 für den Bartholomäus Szymankiewicz hypothekarisch eingetragenen ein Tausend Thaler nebst 5 pro Cent Zinsen und neunzehn Thaler Kosten, ist verloren gegangen, und soll dem Antrage des Besitzers jenes Gutes gemäß aufgeboten werden. Es werden daher hierdurch alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber an jenes Instrument und an die Post selbst Anspruch zu machen haben, aufgefordert, sich in dem auf

den 27sten August 1842 Vormittags 10 Uhr

vor dem Referendarius Scholtz anberaumten Termine im Geschäfts-Zimmer des unterzeichneten Gerichts einzufinden und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls sie mit allen ihren Ansprüchen an die gedachte Post und das Instrument ausgeschlossen und das Instrument für amortisirt erachtet werden wird.

Posen, den 3. April 1842.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht. I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadt-Gericht zu Posen.

Das der Hedwig Theresa Jankowska, den Helena Francisca und Julius Gierschbergschen Eheleuten, dem Adalbert Johann Nepomucen, dem Gregor Boleslaw, dem Leon Mathias, und den Hyppolit Joseph Geschwistern Jankowski gehörige, in der Alt-Stadt Posen am Markt sub No. 62. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 13,974 Rthlr. 24 sgr. 10½ pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 26sten Juli 1842 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Miteigenthümer Adalbert Johann Nepomucen Jankowski wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 28. Oktober 1841.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Inowraclaw.

Das Erbpachts-Vorwerk Chlewisko hiesigen Kreises, abgeschätzt auf 8963 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21sten Juni 1842 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Inowraclaw den 30. November 1841.

Ein tüchtiger polnischer Setzer wird gesucht und findet unter vortheilhaften Bedingungen sofort ein Unterkommen. Das Nähere zu erfahren Berliner-Straße No. 16.

Der Schwimm-Unterricht für die hiesige Garnison wird mit dem 1sten Juni c. beginnen, und ist auch für den diesjährigen Schwimm-Kursus die unterzeichnete Direktion ermächtigt, die bisherige Privat-Schwimm-Anstalt für Civil-Personen gleichzeitig zu eröffnen. Gymnasial- und andere Schüler, so wie Civil-Personen, welche an dem beginnenden Schwimm-Unterricht Theil zu nehmen, den vorjährigen Unterricht fortzusetzen, oder auch unter sicherer Aufsicht zu schwimmen wünschen, wollen sich von morgen ab, jedoch nur von ½ 7 bis 7 Uhr

Morgens Gerberstraße No. 54. (2ten Stock) melden, woselbst ihnen gegen Entrichtung der Gebühren eine Karte, für den diesjährigen Kursus gültig, verabreicht wird. Ohne diese Karte darf Niemand die Anstalt benutzen. Schließlich wird zur Beruhigung der Eltern und Vormünder noch bemerkt, daß Seitens der Anstalt für alle nur mögliche Sicherheit und Aufsicht in jeder Hinsicht gesorgt wird.

Posen den 20. Mai 1842.

Die beauftragte Direktion der Schwimm-Anstalt.

Titz, Prem.-Lieutenant und Rechnungsführer im 18. Infanterie-Regt.

v. Hoberg I., Lieutenant im 18. Inf. Regiment.

Das Herrmanns-Bad zu Muskau in der Ober-Lausitz

wird am 5ten Juni eröffnet. Neben den eisenhaltigen Mineral-, den Dampf- und Douchebädern erlauben wir uns noch ganz besonders auf die so außerordentlich wirksamen Moorbäder aufmerksam zu machen; ihre Wirkung bei krampfhaften Beschwerden, Unterleibsstockungen, Hypochondrie, Hysterie, Hämorrhoidal-Beschwerden, Rheumatismus, Gicht, besonders alter und schwächlicher Personen, Lähmungen, Steifigkeit der Gelenke, ist eine ausgezeichnete, und mitunter überraschende. Außerdem sind im Neißefluß Anstalten zu Wellen-Bädern, die für Kurgäste in einzelnen Fällen als Nachkur von außerordentlichem Nutzen, und für jeden Andern von großer Annehmlichkeit sind. Da neben den Bädern häufig der Gebrauch eines Brunnens erforderlich ist, so werden die Struveschen Mineralwässer vorräthig gehalten.

Bestellungen auf Wohnungen werden portofrei erbeten; auf Anfragen in ärztlicher Beziehung wird der Bade-Arzt, Herr Dr. Fettke, gern die gewünschte Auskunft geben.

Der bekannte großartige, schöne Park, in dem das Bad mit eingeschlossen liegt, macht den hiesigen Aufenthalt angenehm, und sind sowohl auf dem Bade, wie in der Stadt, freundliche Wohnungen sowohl für die Badegäste, als kürzere Zeit Verweilender, oder Durchreisenden zu erhalten.

Dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche, während der Saison an einigen bestimmten Tagen, wie früher, Festlichkeiten zu veranstalten, zu denen entfernte Verwandte, Freunde und Bekannte hier zusammentreffen können, zu genügen, setzen wir für dies Jahr den 7ten und 8ten August an.

Muskau den 9. Mai 1842.

Die Fürstlich Pücklersche Bade-Direktion.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zu gleicher Zeit als Pacht-Inhaber der Restaurationen dieses Bades und den dazu gehörenden Etablissements, mit der Versicherung, daß er möglichst bemüht seyn wird, den Wünschen der geehrten Gäste in jeder Hinsicht zu entsprechen.

Rumbaum, bisher Gastwirth in Bunzlau.

Durch einen der vorzüglichsten Tapeziergehülfen aus Berlin bin ich nun wieder in den Stand gesetzt, die schönsten und neuesten Gardinen auf das geschmackvollste stechen, wie auch jede nur vorkommende Polsterarbeit und Stubentapezieren anfertigen zu lassen. Um geehrte Aufträge bittend, verspreche ich prompte und reelle Bedienung.

Posen den 18. Mai 1842.

S. L. Schereck, jetzt Wwe. Schereck, Krämerstraße No. 18.

Zur bevorstehenden Wollschur empfehle ich meinen bedeutenden Vorrath von vorzüglich guten, nach Englischen Modellen gearbeiteten Schaafscheeren zu möglichst billigen Preisen.

A. Klug, Messerschmidt, Breslauerstr. No. 6.

Große Räume zu Woll-Niederlagen sind zu vermiethen, Breslauer-Straße No. 15.

Friedländer, Besitzer des Hôtel de Saxe.

☞ Frische Messinaer Citronen, Stück ☜ zu 9 und 10 pf., frische hochrothe Messinaer Apfelsinen zu 1 sgr. 3 pf., die schönsten und größten zu 1½ sgr., feinste Traubenrosinen Pfund 9 sgr., feinste Schaalmandeln Pfund 11 sgr., frische Smyrnaer Feigen Pfund 7½ sgr., frische Alexandriner Datteln Pfund 7½ sgr., Kranzfeigen Pfund 5 sgr., Sultan-Rosinen Pfund 7 sgr., ächten Holländischen Käse Pfund 6 sgr., ächten Schweizerkäse Pfund 7 sgr., ächte Italienische Macaroni's Pfund 6⅔ sgr., ächte Sardellen Pfund 8 sgr., ächte Cervelatwurst Pfund zu 7 sgr., feinere zu 9 sgr., so wie auch Hamburger Räucherbrüste, grünen Kräuterkäse Pfund 6 sgr., frische grüne Pomeranzen zu billigem Preise empfiehlt und offerirt:

Joseph Ephraim, Wasserstraße- und Markt-Ecke No. 1.

In den ehemaligen Iwasinskischen Grundstücken, **Breite**- und **Büttel-Straße**, sind zu Michaeli c. beziehbar, größere und kleinere Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere ist in den Nachmittagsstunden bei mir zu erfahren.

Louis Falk.

☞ Ich bin Willens, wegen vorgerücktem Alter, meine innehabende Rauch- und Schnupftabaks-Handlung, nebst Fabrik und den dazu nöthigen Maschinen und Geräthschaften, auch bedeutenden rohen und fabri-

cirten Vorräthen, einem soliden Käufer zu überlassen. Ich habe dieses Geschäft am hiesigen Orte seit 26 Jahren mit Glück geführt und überlasse es meinem Nachfolger im besten Schwunge. Die Herren Acquirenten hierzu mögen sich gefälligst des Kaufes wegen an mich wenden.

Posen den 20. Mai 1842.

A. Romanowski,
Inhaber der Tabakshandlung u. Fabrik in Posen,
Breite Straße № **19.**

Geschäfts-Verkauf.

Die unterschriebenen Vormünder der Minorennen des am 12ten d. hier verstorbenen Kaufmanns Joseph Großmann beabsichtigen, das von dem Erblasser seit 15 Jahren mit dem besten Erfolg betriebene und gegenwärtig in blühender Nahrung stehende **Schnitt- und kurze Waarengeschäft** (Letzteres **en gros**) an einen soliden Käufer **im Ganzen** zu überlassen.

Derselbe würde das Geschäft in dem bisherigen Lokal (am Markte) und mit einem des Verkaufs kundigen Commis unter noch sonstigen, die Zahlungen erleichternden Bedingungen **sofort** antreten und fortsetzen können.

Hierauf Reflektirende werden **binnen 14 Tagen** hier **persönlich** erwartet, da demnächst zur Auflösung des Geschäfts durch **Ausverkauf** geschritten werden soll.

Gnesen, den 18. Mai 1842.

J. A. Pyritz. H. Pestachowski.

Ich wohne jetzt Neue Straße No. 4. im Hause des Hrn. Träger, 2 Treppen hoch.

Dr. Lippmann.

In meinem großen Saale ist Sonnabend Abend den 21. Mai Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Falkenstein.

Börse von Berlin.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 17. Mai 1842.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	104¼	104¼
Sts.-Schuldsch. zu 3½ pCt. abgest.	*)	102⅝	102½
Preuss. Engl. Obligat 1830	4	103¼	102⅝
Präm.-Scheine d. Seehandlung	—	84¾	84¼
Kurm. u. Neum. Schuldverschr.	3½	102	101½
Berliner Stadt-Obligationen	4	104¼	103¾
Elbinger dito	3½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe	3½	—	102⅛
Grossherz. Posensche Pfandbr.	4	107	—
Ostpreussische dito	3½	—	102¾
Pommersche dito	3½	103⅛	102¾
Kur- u. Neumärkische dito	3½	103¼	102⅝
Schlesische dito	3½	—	102⅛
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	127¾	126¾
dto. dto. Prior. Actien	4½	—	102½
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	114½	113⅝
dto. dto. Prior. Actien	4	—	102½
Berl. Anh. Eisenbahn	—	106¾	105¾
dto. dto. Prior. Actien	4	—	102¼
Düss. Elb. Eisenbahn	5	86½	85½
dto. dto. Prior. Actien	5	—	100⅝
Rhein. Eisenbahn	5	96½	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13½	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	10⅛	9⅝
Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet die abgelaufenen Zinsen à 4 pCt., und ausserdem 1/2 pCt. p. anno bis 31. December 1842.

Namen der Kirchen.	Sonntag den 22sten Mai 1842 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 13. bis 19. Mai 1842 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	4	4	10	2	1
Evangel. Petri-Kirche	= Cons.-R. Dr. Siedler		—	—	—	—	3
Garnison-Kirche	= Div.-Pred. Niese		—	1	2	1	—	—
Domkirche	= Pön. Wieruszewski		—	2	3	3	2	2
den 26. Mai	= Can. Jabczynski							
Pfarrkirche	= Dekan Zehland		—	—	1	—	1	—
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Celler		—	1	—	1	—	1
St. Martin-Kirche	= Probst v. Kamieński		—	2	5	2	2	1
Deutsch-Kath. Kirche.	= Prof. Alzog	= Regens Pohl		—	—	—	—	—
Dominik.-Klosterkirche	= Präb. Scholtz		—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Piątkowski		—	—	—	—	—	—
den 26. Mai	= Cler. Zientkiewicz							
		Summa	10	15	17	7	8	